# 

PFARRBRIEF DER PFARRE LEONDING-ST. MICHAEL

OKTOBER | NOVEMBER 2021



# **ZUM NACHDENKEN**

"Ich nehme die Stimmung wahr, dass einige der Impfung skeptisch gegenüberstehen. Andere wiederum haben immer weniger Verständnis für diese Skepsis. Es wird viel Einfühlungsvermögen und gute Kommunikation brauchen, damit nicht noch tiefere Gräben aufgerissen werden. Das Ziel darf freilich nicht aus den Augen verloren werden: dieser Pandemie ohne Überlastung unseres Gesundheitssystems Herr zu werden."

Bischof Dr. Manfred Scheuer

Die Corona-Pandemie hat nicht nur unser gesellschaftliches, sondern auch unser kirchliches Leben entscheidend und nachhaltig verändert: Begegnungsmöglichkeiten und Zusammenkünfte wurden deutlich eingesschränkt, religiöse Rituale und Symbolhandlungen auf ein Minimum reduziert, ohne 3-G-Regel sind auch bei uns im Pfarrzentrum Gruppentreffen nicht möglich.

Die Impfung brachte Erleichterung, seelsorgliche Begleitung für ältere und kranke Menschen ist inzwischen wieder möglich; vor allem die ältere Generation nützt diese neue "Freiheit" wieder für Begegnungsmöglichkeiten, ohne sich gegenseitig zu gefährden. Allerdings ist es nicht allen Menschen möglich, sich impfen zu lassen (Kinder, Menschen mit Vorerkranken und Risikogruppen).

Im Sinne des Solidaritätsprinzips (= ich bin nicht nur für mich selbst verantwortlich, sondern auch Teil der Gesellschaft, die sich gegenseitig, in verantwortungsvoller Weise unterstützt) darf es durchaus nachdenklich machen, dass es uns in Österreich – trotz ausreichender, vorhandenen finanziellen und medizinischen Mittel (Testmöglichkeiten und Impfstoffe) – nicht gelingt, die Pandemie stärker einzudämmen und damit auch unnötige Gesundheitsgefährdung zu reduzieren.



# Nahrung

VORWORT VON PFARRASSISTENTIN MMAG. MARIA FISCHER

Liebe Pfarrangehörige,

"Lobe den Herrn, meine Seele, und alles in mir seinen heiligen Namen!" – so lautet der Einleitungssatz im Psalm 103 und beschreibt die persönliche Hinwendung von uns Menschen zu Gott bzw. die tiefe Verbundenheit zwischen Gott als Schöpfer und seinen Geschöpfen.

In zahlreichen Gebetstexten und religiösen Liedern begegnet uns der Begriff "Seele", und so werden auch unsere kirchlichen Einrichtungen und die religiös-spirituelle Begleitung von Menschen als Seelsorge bezeichnet; mit dieser Benennung wird deutlich gemacht, dass hier Menschen mit ihrer ganzen Persönlichkeit in den Blick genommen werden.

In der Bibel lässt sich der Begriff "Seele" auf das hebräische Wort néfesch zurückführen und beschreibt ein unvergängliches Lebensprinzip, das vor allem Vitalität und Spannkraft, Bedürfnisse und das Streben nach etwas Greifbaren umfasst; néfesch steht also für die positive Kraft des Lebens selbst, die auch über den Tod hinaus bestehen bleibt.

Unter dem Motto "Nahrung für die Seele" möchten wir als Pfarrgemeinde in dieses neue Arbeitsjahr starten; gerade jetzt, nach den schwierigen Monaten der Pandemie wird die Sehnsucht nach Vitalität und Lebendigkeit besonders spürbar: auf den folgenden Seiten finden Sie verschiedene Beispiele von Menschen und Angebote von Gruppen, die sich für unsere kirchliche Gemeinschaft und Gesellschaft engagieren.

Die Nahrung für uns als Persönlichkeiten und unsere Seele kann sehr unterschiedlich sein, wie z. B. ein Frühstück mit Freund/innen oder ein Spaziergang, kreatives Gestalten oder eine praktische Arbeit im Garten, die Teilnahme bei verschiedenen Gruppentreffen, bei unseren Gottesdiensten oder das persönliche Gebet. Auch gelebte Solidarität, ein sinnvolles Engagement für Gottes Schöpfung und der Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden nährt unsere Seele, vor allem dann, wenn die Früchte unseres Einsatzes in unserem Umfeld spürbar werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start in den Herbst, Zeit für Begegnungen, Gelassenheit bei großen Herausforderungen, aber vor allem genug Nahrung für die Seele ...

Maria Fisher

# LIEBE – Nahrung für die Seele



Wie wichtig die geistige Nahrung für uns ist, besonders in den Krisenzeiten, so wie jetzt in der Pandemiezeit, haben wir sehr intensiv erfahren. Unsere Seele braucht Nahrung auf allen Ebenen und sie wird geprägt, von dem, was hineinkommt. Es könnte uns helfen, das anzuschauen, was wir im Laufe einer Woche als geistige Nahrung aufnehmen: Nachrichten, E-Mails, Musik, Social Media, Bücher, Filme, Gespräche, Sport, Kultur ... Was bedeutet das für meine geistige und leibliche Gesundheit? Mit der Ernährung unseres Körpers geben wir uns viel Mühe. Wenn wir essen, merken wir ziemlich schnell, ob es schmeckt und die Mahlzeit uns guttut. Das Gleiche gilt für unsere Seele. Jeden Tag können wir uns selbst entscheiden, genau wie beim Essen, was wir konsumieren, damit auch unser Geist gut genährt ist und gesund bleibt. Diese Entscheidungen haben einen großen Einfluss auf unser Wohlbefinden.

### Wie ernähren wir unsere Seele?

Sie braucht Freiraum und Zeiten der Stille, damit sie zur Ruhe kommen kann, frei von Hektik und Druck. Unsere Gedanken sind wie eine gute oder weniger gute Nahrung, die wir beeinflussen können. Das Gebet ist der Atem für die Seele.

Die Seele wird durch das Erleben der wunderbaren Schöpfung ernährt und die Schönheit der Natur erfreut sie. Eine Blume anzuschauen und darüber staunen, wie wunderschön sie ist; ein gutes Buch, eine

berührende Musik, ein Lächeln, eine Umarmung, Erfahrungen des Glücks und Lebensfreude sind Nahrung für die Seele. Diese Erlebnisse geben uns Hoffnung auch in den herausfordernden Momenten. Die Gemeinschaft, die Freundschaft mit den Menschen und mit Gott schenkt uns neue Energie. Eine wahre Freundschaft trägt uns und gibt uns Trost und Kraft in den traurigen Stunden. Wir pflegen unsere Freundschaften untereinander und das gilt ebenso für die Freundschaft mit Gott. Jesus selbst nennt seine Jünger, uns, Freunde (Joh15,15).

Das Wort Gottes, die Hl. Schrift, ist Nahrung für unsere Seele. Der Glaube an Gott ist Grundnahrungsmittel für sie und das große Vertrauen in die Zusage Gottes: "Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt" (Mt28,20) schenkt uns in den schwierigen Zeiten Kraft und Zuversicht.

Jesus ist das Brot des Lebens (Joh6,48). In der Hl. Kommunion empfangen wir neue Energie für Leib und Seele.



"Liebt einander", sagt Jesus. Die wichtigste Nahrung für unsere Seele ist die Liebe.

MAG. ALOIS BALINT **PFARRMODERATOR** 

# Schöpfungsverantwortung – Aufruf zu einem pfarrlichen Dialog



"Ich lade dringlich zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten. Wir brauchen ein Gespräch, das uns alle zusammenführt, denn die Herausforderung der Umweltsituation, die wir erleben, und ihre menschlichen Wurzeln interessieren und betreffen uns alle."

PAPST FRANZISKUS, LAUDATO SI 14

Der Herbst ist da – wir feiern Erntedank! Zu dieser Jahreszeit erkennen wir, dass wir als Menschen abhängig von Mutter Erde sind. Als Lebewesen sind wir das sogar existentiell. Konkret: ohne Nahrung – kein Leben. Wenn wir auf die letzten Jahre, vor allem den vergangenen Sommer schauen, wird uns die Prognose der Wissenschaft brutal vor Augen geführt. Der Klimawandel findet nicht nur in fernen Ländern statt, sondern betrifft auch unser heimisches Wetter. In unserem Bundesland Oberösterreich merken wir das anhand der flutartigen Regenfälle, Sturmwarnungen und Hagelschäden in den vergangenen Sommermonaten. Wenn ich vor allem mit älteren Menschen spreche, höre ich sehr oft, das waren "nie dagewesene Extreme". Auch ich selbst kann mich an keine derartigen Unwetter erinnern. Für mich war die Erkenntnis des Sommers: Der Klimawandel betrifft uns tatsächlich alle.

Die Umweltenzyklika von Papst Franziskus versuchte uns schon 2015 für einen achtsameren Umgang mit "Mutter Erde" zu gewinnen. Und ich bin mir sicher, dass sich viele Menschen Veränderungen hinsichtlich ihres

Verhaltens vorgenommen haben. Ich denke aber, dass Klimabewusstsein nicht jeder und jede für sich privat im Kämmerlein leben soll.

"Beim Reden kommen die Leute zusammen". Ein Dialog über unseren Umgang mit dem "gemeinsamen Haus Erde" motiviert uns, in unserer Anstrengung es besser zu machen und stiftet neue Ideen und Methoden. Damit auch wir in unserer Pfarre unseren Beitrag zu einem bewussteren Umgang mit der Schöpfung leisten, werden wir einen Kreis zu diesem fundamentalen Anliegen gründen. Ich vermeide absichtlich die Bezeichnung "Arbeitskreis". In erster Linie geht es um den Dialog – "Der Weg entsteht im Gehen" (Antonio Machado). Es sind alle, die interessiert sind, jung wie alt, herzlich eingeladen, beim

pfarrlichen Kreis für Schöpfungsverantwortung mitzumachen.



Nähere Infos bei Pastoralassistenten Jogi Holzinger unter 0676/8776-5659 oder johannes. holzinger@dioezese-linz.at



# Frauen bewegen Kirche



Renate Moser lädt alle Frauen und Frauengruppen herzlich ein, an ihrem Ausbildungsprojekt teilzunehmen.

Vor einem Jahr habe ich hier meine Praktikumsstelle für die "Berufsbegleitende Pastorale Ausbildung Österreichs" zur Pastoralassistentin begonnen. Im Rahmen meiner Ausbildung plane und organisiere ich verschiedenste Projekte.

Das Thema Frauen in der Kirche (und Gesellschaft) ist mir schon lange ein großes Anliegen und so machte ich mich schon bald in der Pfarre Leonding und darüber hinaus auf die Suche nach verschiedensten Frauengruppen und engagierten Frauen.

Nach und nach nahm und nehme ich mit Frauen Kontakt auf und stelle ihnen Fragen:

Warum engagiere ich mich in der Kirche? Seit wann bin ich in einer speziellen Frauengruppe? Was begeistert mich? Welche Inhalte, Aktivitäten und Ziele gibt es in



den verschiedensten Gruppen?
Wo sind sie sichtbar?
Als Abschluss meiner Besuche
der verschiedensten Frauengruppen ist eine Wanderung mit Ausgangspunkt und Ausklang beim
Dorfstadl in Rufling geplant.

Freitag, 22. Oktober 2021, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

- ♀ In aller Verschiedenheit miteinander auf den Weg machen!
- ♀ Vielfalt der Frauen in der Pfarre und darüber hinaus sichtbar machen!
- ♀ Kennenlernen, zuhören, verstehen!
- ☐ Gegenseitig stärken und Schätze teilen!

Wir gehen ein Stück Weg gemeinsam, dazwischen gibt es Stationen, in denen die verschiedensten Frauen von ihrem Engagement erzählen und mit uns einen für sie wichtigen Text, ein Gebet, ein Lied ... teilen. Zum Abschluss gibt es noch eine spirituelle Feier mit gemütlichem Ausklang.

Eingeladen sind alle Frauen, die sich dafür interessieren.

... und wenn es noch Frauengruppen gibt, die mir noch von sich erzählen möchten, dann bitte sofort bei mir melden – 0676 8776 6445 – ich freue mich!

Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung im Dorfstadl durchgeführt – hier gilt nach derzeitigem Stand die 3G-Regel. Wenn aufgrund Corona die Begegnung nicht möglich ist, dann werde ich einen Ersatztermin organisieren. Ich bitte um Anmeldung bei mir oder im Pfarrbüro 0732 67 28 38.

# Kirche muss Nachhaltigkeit verkünden

Unsere Urlaubsvertretung Father John Ekeogu schreibt seine Dissertation über Ökologie in seiner Heimat Nigeria. Für das Oktogon hat er Jogi Holzinger erzählt, worum es dabei konkret geht.

Ich schreibe über die Rolle der katholischen Kirche in Nigeria, in Bereichen Klimaschutz, Abfallentsorgung und Bioökonomie. Am wichtigsten ist mir bei meiner Arbeit, die Bewusstseinsbildung der Menschen zu fördern. Meine Forschungsfrage beinhaltet: Was kann die Kirche dazu beitragen?

Meine Ausgangslage ist die Erzählung der Genesis. Wie nimmt Kirche ihren Auftrag wahr, um die Schöpfung zu bewahren? Die Enzyklika "Laudato si" von Papst Franziskus ist mir dabei eine große Hilfe. Das Schreiben des Papstes hat viel angestoßen. Zuerst geht es um Kritik am bisherigen Umgang mit Mutter Erde. Die Kirche hat vor allem in Afrika die Aufgabe nicht wahrgenommen, die Welt als "Garten" zu sehen und sie nicht zu plündern. Sie hat das bisher nicht ernst genommen. Ein Grund könnte Armut sein. Die Leute führen alltäglich einen Überlebenskampf und achten nicht was aus Mutter Erde, oder

unserem gemeinsamen Haus, wie Papst Franziskus sie nennt, werde. Durch mein Studium in München kann ich einen Vergleich zwischen Deutschland und Afrika ziehen. Das Bewusstsein für Ökologie ist hier besser. Die Menschen achten auf die Umwelt, weil sie Bildung haben. Leute in Afrika wissen davon nichts. Als Beispiel ist hier die Flutkatastrophe zu nennen. In Deutschland wissen die meisten Leute, dass das mit dem Klimawandel zu tun hat. Wenn es in Afrika heißer wird, wissen die Leute den Grund nicht. Die Armut hindert uns daran.

Ich setzte auch neben meiner
Forschung in der Theorie ein
praktisches Projekt um. Ich habe
Aufforstung betrieben und 500
Bäume gepflanzt. Dabei wählten
wir verschiedene Bäume aus, damit
die Menschen die Besonderheit der
Arten sehen.

Ich sprach die Bischöfe und die Kirche auch an und kritisierte sie. Sie sollen im Bischofswort öfter nach

vorne schauen. Die Welt und die Mutter Erde ist der Kirche als Erbgut vorgegeben. Wenn die Mutter Erde zerstört wird, dann haben die kirchlichen Ämter die Aufgabe, das zu ändern. Die Menschen sollen im Curriculum von der Volksschule bis zur Universität Ökologie als Schulfach haben. Kindern soll bewusst gemacht werden, wie wichtig Umweltschutz ist. Das ist die Aufgabe der Kirche. Gaudium et Spes spricht zwar von der Anerkennung der Wissenschaft und Technik und würdigt das Ausbreiten des Menschen über die Natur. Das Konzilsdokument spricht noch nicht über die krankhafte Zerstörung durch den Menschen. In Nigeria haben wir große Ölvorkommen. Manchmal wurde die Kirche bestochen, damit die Kirche über die Umweltverschmutzung und Ausbeutung durch Firmen schweigt. Auch wenn das Geld guten Zwecken zukommt, die Leute haben dann keine intakte Umwelt. Langfristig ist das ein Problem - die Kirche



Father John Ekeogu stammt aus
Nigeria und war
schon mehrere
Male in Oberösterreich zu Gast. Er
studiert Christliche
Sozialethik an der
Universität München.

verschläft das. "Laudato si" muss diskutiert werden! Jeder Satz darin ist ein Aufruf. Umwelt, Gerechtigkeit und Armut gehören zusammen und sind ineinander verflochten wie das Ökosystem. Wird eines nicht erfüllt, leidet alles. Leute in Nigeria fällen manchmal Bäume, ohne welche anzupflanzen. Das kritisiere ich in meiner Arbeit. Das ist nicht zukunftsfähig. Was wir heute machen ist nicht für meine Generation, sondern für die nächste. Sonst haben wir keinen Planeten mehr, auf dem wir leben können. Das ist die große Ungerechtigkeit gegenüber der zukünftigen Generation. Wir können nicht einfach von Mutter Erde nehmen und plündern. Kirche muss Nachhaltigkeit verkünden und an kleine Kinder weitergeben. In Maria Schmolln sah ich 500 Jahre alte Bäume. Die haben wir nicht selbst gepflanzt. Ich habe dann in meinem Dorf angerufen und wollte ihnen einen Vorschlag über Aufforstung machen. Die Menschen wollten Nahrungs-

spenden. Ich schlug dann vor, wir sollten ein Grundstück nehmen und dort einen Wald pflanzen. Für das Dorf klang mein Vorschlag wenig sinnvoll. Ich sagte dann zu meinem Vater, dass sich unser Einsatz in 40 Jahren lohnen werde. Schon nach fünf Jahren erkannten wir den Fortschritt im Wachstum der Bäume. Afrika ist auch die Mülldeponie der Welt geworden. Das hat viele krank gemacht. Wir haben keine Recyclingmaschinen. Wir vergraben alles im Boden. Der Boden wird krank und die Menschen folglich auch. Deshalb bedarf es auch bei Müllentsorgung einer Bewusstseinsbildung. Wir erkannten, dass die Böden nicht mehr so fruchtbar sind wie vor 50 Jahren. Zu viel Müll hat bereits den Boden verseucht.

Ein weiteres praktisches Projekt war das Anlegen einer Ananasplantage. Das ist viel Arbeit. Zwar helfen Maschinen ein bisschen, aber viel muss auch von Hand gemacht werden. Das wollen viele junge Menschen nicht mehr machen. Die wollen dann ins Ausland, auch in reiche Länder. Ich sag ihnen, wir haben in Nigeria Reichtum und viele Möglichkeiten. Zum Beispiel haben wir einen Brunnen gebaut, damit wir auch in der Trockenzeit versorgt sind. So haben wir das ganze Jahr genug zu trinken und auch etwas zum Gießen der Pflanzen.

Ich bin auf dem Land aufgewachsen, deswegen ist meine Dissertation eine Herzensangelegenheit. Auch die Erziehung von jungen Menschen bezwecke ich damit. Ich träume davon, dass wir in Nigeria eine Logistik einer Müllentsorgung schaffen können. Das möchte ich dann in Zukunft auch umsetzen und verschiedene Projekte starten, um die Biodiversität wieder herzustellen. Zusammengefasst gesagt, ich versuche in meiner Dissertation, dass ich ein Bewusstsein für Mutter Erde schaffe. Vor allem in der Kirche meiner Heimat Nigeria. Schaut auf Genesis! JOHN EKEOGU

# Lobe den Herrn, meine Seele

Wallfahrt Sonntagberg - Mariazell (13. bis 15. August 2021)



# Tag 1: Sonntagberg - Maria Sesal

Am 13.8. um 7.30 Uhr traf sich unsere Gruppe am Sonntagberg zur heurigen Wallfahrt nach Mariazell: 17 "Fußwallfahrer/innen" und ein paar Chauffeure und Chauffeurinnen. Nach einer kurzen Andacht und einem besonderen Segen wurden die Wanderschuhe geschnürt, die Rucksäcke geschultert und wir machten uns frohen Mutes auf den Weg Richtung Mariazell. Gerti Stoiber hatte die Wallfahrt im Vorfeld wieder einmal perfekt organisiert. Mit dem Abmarsch gab sie die Reiseleitung in die bewährten Hände von Marietta Pernsteiner. und für die geistige Nahrung an diesen drei Tagen sorgte ich, Martha Kindsthaler. Psalm 103 sollte uns an diesen drei Tagen begleiten, gemeinsam mit dem passenden Kanon: "Lobe den Herrn, meine Seele ...". Der erste Tag führte uns durch das wunderbare Mostviertel - von Sonntagberg über St. Leonhard am Walde und Ybbsitz nach Maria Sesal. Wir genossen die Sonne, die wunderbaren Aussichten, das gute Essen beim Wirt in St. Leonhard am Walde, die kleine Rast beim Mostbauern am Weg, den Rosenkranz in der Kirche von Ybbsitz, und schließlich das Ankommen und Zur-Ruhe-Kommen in Maria Sesal. Allem voran aber genossen wir das Wandern in der Gruppe, das Kennenlernen, die schönen Gespräche, die nette Gesellschaft - und immer wieder die Begegnung mit unseren treuen Begleitern in den Autos, die an bestimmten Punkten des Weges auf uns warteten und ihre Hilfe und einen weichen Autositz anboten.

Am Vormittag hörten wir und vertieften uns in die ersten Verse von Psalm 103: "Lobe den Herrn, meine Seele, und alles in mir seinen heiligen Namen."

Am Nachmittag betrachteten wir den zweiten Teil des Psalms, für den ich die Bedeutung gefunden hatte: "Wir sind Gottes Kinder. Gott ist gut zu uns." Ich hatte angeregt, diese Verse kritisch anzuhören, und so ergab sich eine interessante Diskussion über einzelne Formulierungen.

### Tag 2: Maria Sesal - Lackenhof

Die kleine Wallfahrtskirche in Maria Sesal war unser Startpunkt am zweiten Tag. Wieder gab es eine kleine Morgenandacht, in der wir die nächsten Verse des Psalms hörten, und damit einen Gedanken zum Thema "ewiges Leben": Wir sind vergänglich wie Staub und Gras. Wir leben in Gott, solange er uns seine Huld gewährt. Gottes Huld ist ewig. Daher ist auch unser Leben in Gott ewig.

Der Herr erhört alle Bitten – diese Erfahrung durften am Vormittag alle jene machen, die am Vortag über die Hitze und vor allem den heißen Asphalt geklagt hatten: etwas Regen begleitete uns, aber am höchsten Punkt unserer Route kam wieder die Sonne hervor. Wir konnten gar nicht anders als dem Wunsch unserer ältesten Teilnehmerin Renate gemäß "Großer Gott, wir loben Dich" anzustimmen, bevor wir uns an den Abstieg machten und entlang der Ybbstalbahn-Strecke auf dem verträumten Wanderweg nach Lunz am See marschierten. Mit Getöse und Gepfauche begegnete uns sogar der nostalgische Zug.

Eine Rast und ein Rosenkranz in Lunz am See, dann weiter durch den Wald den See entlang, und nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen ging es über die Berge Richtung Lackenhof, wo wir alle wohlbehalten, müde, hungrig, aber auf jeden Fall glücklich ankamen. Die Kraft reichte sogar noch für einen lustigen "bunten Abend" – aber erst nach dem Abendessen.

# Tag 3: Lackenhof - Mariazell

Aufbruch um 7.15 Uhr nach einem Morgengebet und der Bitte um Gottes Segen für den letzten Tag durch die Ötschergräben. Und mit dem vierten und letzten Teil des Psalms – dem ganz großen Abschluss-Lobpreis, der dann doch wieder in den einfachen Satz mündet: "Lobe den Herrn, meine Seele!"

Anstrengend der Aufstieg auf den Riffelsattel, umso erhebender oben der Blick zurück zur Basilika Sonntagberg, die von dort in weiter Ferne als kleiner weißer Punkt erkennbar ist. Fast unvorstellbar, dass man diesen Weg in zwei Tagen zu Fuß zurücklegen kann. Dann ging's lang und steil bergab durch den Wald bis zur ersten Rast, weiter hinter dem Ötscher-Rücken in Richtung der Ötschergräben bis zum entzückenden Schleierfall, und nach einer ausgiebigen Jausenpause durch die wunderschönen Ötschergräben bis zum Ötscherhias, nochmal steil bergauf, und dann gemütlich und mit tollen Ausblicken den Erlauf-Stausee entlang bis Mitterbach, wo der Bus mit den Bus-Wallfahrer/innen









schon auf uns wartete. Rechtzeitig zum Gottesdienst um 16 Uhr waren wir in der Basilika.

Ft. John hatte den weiten Weg im Auto auf sich genommen, um mit uns den Gottesdienst zu feiern. Und am Riffelsattel hatten wir eine Gruppe Jugendlicher aus Wolkersdorf in Begleitung des Pastoralassistenten getroffen, die mit Gitarre und Gesang spontan unseren Gottesdienst mitgestalteten – neben dem tollen jungen Organisten aus Mariazell, der an dieser Stelle auch unbedingt erwähnt werden muss.

"Lobe den Herrn, meine Seele, und alles in mir seinen heiligen Namen." Diesen Gedanken aus dem Psalm nahmen wir mit zum Gottesdienst, wo wir ihn fast wie selbstverständlich mit dem Magnifikat der Maria verbinden konnten: "Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter."

Alles ist gut gegangen. Auch der kurze Schreck nach dem Sturz von unserer Eva und ihrer "Evakuierung" aus dem Ötscher-Hinterland durch die Bergrettung löste sich in Wohlgefallen auf. Selbst der Altersunterschied von 40 Lebensjahren von den jüngsten zu den ältesten TeilnehmerInnen waren kein Problem.

Schließlich gingen wir alle in einem Geist, in einem Sinn, in einem Glauben. Es war wie immer etwas Besonderes.

MARTHA KINDSTHALER

# Hofrat DI Ferdinand Neubauer

Sein Werk und sein Wirken wird die Pfarre Leonding-St. Michael stets begleiten.

Das pfarrliche Engagement von DI Ferdinand Neubauer begann bereits im Jahr 1972. Im Finanzausschuss bzw. im vormaligen Pfarrkirchenrat, später als Mitglied und Obmann des Pfarrgemeinderates nahm er über neun Perioden lang bis 2012 eine prägende und gestalterische Rolle ein.

Sein Wirken umfasste die Projektleitung beim Umbau des alten Pfarrheimes in das heutige Michaelszentrum, die Mitwirkung bei der Sanierung des Pfarrhofes und den Bau der neuen Kirche. Er hat seine Fähigkeiten im Bauausschuss eingebracht und war federführend bei der Grundsteinlegung 1979 als auch bei der Einweihung 1981 aktiv. Die Erfassung, Erkundigung und Dokumentation der pfarrlichen Bauten gehören zu seinen bleibenden Werken. Selbst in unruhigen Zeiten hatte

DI Ferdinand Neubauer die Finanzen der Pfarre fest im Griff. Nicht unerwähnt darf auch sein jahrelanger Einsatz als

Haussammler und Kommunionhelfer bleiben.

Für sein immenses pfarrliches Engagement wurde DI Ferdinand Neubauer vom Land Oberösterreich und der Diözese Linz geehrt. 2005 erhielt er das Goldene Verdienstzeichen des Landes OÖ, 2011 wurde ihm von Altbischof Ludwig die Severinmedaille überreicht. Sie ist Zeichen des Dankes und der Anerkennung für langjähriges ehren- und hauptamtliches Engagement in den Pfarren und über die Pfarrgrenzen hinaus. Die Pfarre wird seiner immer in Dankbarkeit gedenken.



# MUSIK IM GOTTESDIENST

Man will wieder singen und nicht ausschließlich über das Coronavirus und dessen Auswirkungen nachdenken. Es tut der Seele gut, wenn Gesang, Melodien und Hör-Erlebnisse den liturgischen Alltag begleiten und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Cantus Michaelis will dazu beitragen, musikalisch wieder Atem zu holen und wird diese liturgischen Feiern chorisch umrahmen: Patrozinium (3. Oktober), Allerheiligen (1. November), Mariä Empfängnis (8. Dezember), Weihnachtshochamt (25. Dezember). Die Botschaft und die Verkündigungskraft der Kirchenmusik sind in Zeiten wie diesen noch wichtiger als sonst. Lassen wir sie nicht verstummen.

**Uwe Christian Harrer** 

# Hoffnung steht auf starken Beinen

Über das Bedrohliche und Negative spricht man viel. Das Gute und Hoffnungsvolle fällt schnell aus dem Blick. Dabei ist es die Hoffnung, die Menschen leben lässt. Unter dem Titel "Hoffungsvoll" spürt das Jahrbuch 2022 den Gründen zur Hoffnung nach: in den weltweiten globalen Entwicklungen, im wissenschaftlichen Fortschritt, im Leben in der Kirche, Es geht um Situationen der bedrängten Hoffnung, etwa im partnerschaftlichen Zusammenleben, unter Obdachlosen oder im Altenheim. Es geht auch um "Kraftwerke" der Hoffnung, etwa in den Einrichtungen der Caritas, die in diesem Jahr in Oberösterreich das 75-Jahr-Jubiläum ihrer Gründung begeht. Die Autorinnen und Autoren erzählen ihre "Hoffnungs-Erfahrungen" und zeigen damit: Es gibt gute Gründe zu hoffnungsvollem Leben. Der umfangreiche Schematismus der Diözese Linz, die Chronik der



Das Jahrbuch der Diözese Linz 2022 ist erschienen.

Ereignisse im letzten Jahr und ein Jahrbuch-Preisrätsel und der Kalender mit allen Bibelstellen und Heiligen zum Tag machen das Jahrbuch zum praktischen Begleiter durch ein ganzes Jahr.

Gestaltet wurde das Jahrbuch vom ehemaligen Chefredakteur der KirchenZeitung Matthäus Fellinger und von Elisabeth Jank vom Kommunikationsbüro der Diözese Linz. Das Jahrbuch 2022 ist in der Veritas Linz und im Behelfsdienst des Pastoralamtes zum Preis von Euro 7,90 erhältlich.

# Zum Lesen und Vorlesen

### Mit Kindern den Glauben entdecken

Wollen Kinder denn wirklich noch etwas vom Glauben, von Gott und Jesus oder irgendwelchen christlichen Festen wissen? Wollen sie, wenn sie diese Welt so entdecken, wie das Christine Schniedermann in ihrem Buch beschreibt. Witzig, anschaulich



und auch mit Ironie erzählt sie, wie sie ihre Kinder von Anfang an auf dieser Entdeckungsreise begleitete – mit Tischgebeten und Abendritualen, Geschichten aus der Kinderbibel, mit Vorlesen im Advent und kleinen Verhandlungen zur Fastenzeit. Sie beschreibt Familientraditionen rund um die großen und kleinen Momente des Kirchenjahrs, aber auch lustige Begebenheiten in den Gruppenstunden zur Erstkommunion. Ein lebensnahes Buch voller Anekdoten und Ideen, wie wir unseren Kindern durch kleine und große Rituale und Traditionen Halt und Geborgenheit schenken können.

• Ich würde Jesus meinen Hamster zeigen, Christine Schniedermann, Herder Verlag, 16,- Euro.

### Immer freundlich

Es gibt viele Arten, freundlich zu sein. Wusstest du, dass 10 Millionen von Kindern auf der ganzen Welt wegen Krieg, Überschwemmungen oder anderen schlimmen Dingen ihr Zuhause verlieren und davonlaufen



müssen? Das Buch erzählt von einer Familie, die auf der Suche nach einem neuen sicheren Ort ist. Sogar in größter Not wächst in ihnen Schritt um Schritt neue Hoffnung. Wie das geschieht, davon erzählt dieses Kinderbuch. Besonders wichtig dabei ist der freundliche Umgang der Menschen miteinander. Und ganz nebenbei lernen die Kinder beim Erzählen und Vorlesen der Geschichte noch bis zehn zu zählen! Für Kinder ab 3.

 Hallo! Das Buch der zehn Freundlichkeiten. Hollis Kurman, Barroux. Gütersloher Verlagshaus in der Verlagsgruppe Random House, München 2021, 14,40 €. Von der UNO Flüchtlingshilfe empfohlen ("Ein Buch, das Menschlichkeit in Worte fasst")

# Kinderkirche

Angebote für Kinder und Familien 2021/2022 30. Jänner 10:00 Uhr Kinderkirche im Michaelszentrum

28. November – 1. Adventsonntag 10:00 Uhr Kinder-/Familiengottesdienst Pfarrkirche

10:00 Uhr Kinderkirche

im Michaelszentrum

24. Dezember 16:00 Uhr Kinder-Erwartungsfeier Pfarrkirche

Form Liturgie und die Gemeinschaft mit Gott erfahren.

ihren Eltern oder Großeltern in freier

Kinderkiche, hier können Kinder – vom Babyalter bis Anfang Volksschule – mit

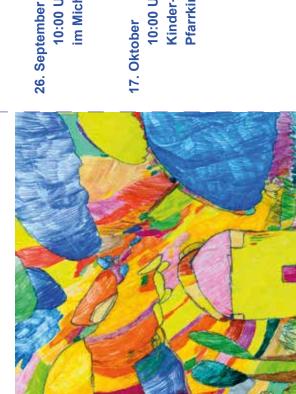
Komm, schau vorbei und mach mit!

liengottesdienst 24. [

und 4. Adventsonntag)

Elemente für 2.,

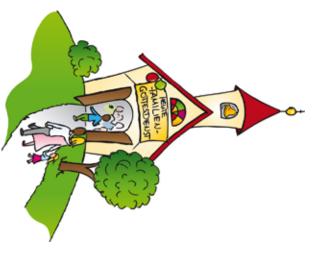
17. Oktober 10:00 Uhr Kinder-/Familiengottesdienst Pfarrkirche





0676/8776 6445

⟨inderliturgiekreis: Renate Moser



18. April – Ostermontag

10:00 Uhr

**Pfarrkirche** 

Kinder-/Familiengottesdienst

und Familien 2021/2022 Angebote für Kinder **<inderkirche** 

10. April – Palmsonntag 10:00 Uhr

 April – Karfreitag Kreuzwegandacht für Kinder 15:00 Uhr



ofarre.leonding@dioezese-linz.at PFARRE LEONDING Tel.: 0732/67 38 28

12. Juni **Pfarrkirche Taufelterngottesdienst** 10:00 Uhr

# Aus dem Caritas-Kindergarten

Im September sind wir voller Energie in das neue Kindergartenjahr gestartet. Einiges hat sich geändert und wir als Team blicken dieser Zeit mit Spannung entgegen. Da im Juli zwanzig Kinder vom Kindergarten in Richtung Schule aufgebrochen sind, haben wir ebenso viele kleine Neustarter/innen im Herbst begrüßen können. Außerdem führen wir heuer erstmals die Gruppe Sonnenschein als Integrationsgruppe.

Wir möchten allen Kindern eine abwechslungsreiche Kindergartenzeit schenken und ihnen einen Schatz an Erfahrungen mitgeben. Religiöse Feste, wichtige Rituale, spannende Situationen, soziale Kompetenzen, lehrreiche Inhalte, aber auch Geborgenheit, Ruhe und sinnliche Erfahrungen sind uns dabei wichtig. Schon vor dem Start mit den Kindern haben wir uns im Team zusammengesetzt, um Vorbereitungen zu treffen und Wichtiges durchzusprechen. Voller Erwartung und Vorfreude auf die Arbeit mit den Kindern haben wir hier zusammengefasst, was uns dabei besonders viel bedeutet:

Johanna Haslinger, Kindergartenleitung und gruppenführende Pädagogin Gruppe Sonnenschein: "Ich arbeite gerne mit Kindern, weil ich Wegbegleiterin ihrer Entwicklung und ihres Wachstumsprozesses sein darf. Durch die Arbeit mit den Kindern, behalte ich mir eine gewisse Offenheit, einen wachen Blick und kann dabei selbst von ihnen lernen."

Stefanie Pammer, gruppenführende Pädagogin Gruppe Kunterbunt:

"Ich arbeite gerne mit Kindern, weil es schön ist eine Begleiterin ihrer Entwicklungsprozesse zu sein, dabei gemeinsam mit ihnen auf Entdeckungs- und Erkundungsreise zu gehen und dadurch die Welt mit anderen Augen zu sehen."

Tamara Kaltenberger, Assistentin Gruppe Kunterbunt: "Ich arbeite gerne mit Kindern, weil ich gerne Räume schaffe, in denen sich die Kinder ausprobieren können und auch "Fehler" machen dürfen. Es begeistert mich immer wieder zu sehen, wie sie an ihren Erfahrungen wachsen und ihre individuellen Fähigkeiten stärken. Dabei lerne auch ich oft noch was Neues von den Kindern."



# Junge Pfarre



Am 11. November feiern wir im Kindergarten das Martinsfest.
© Johanna Mühlbauer/stockadobe.com

# Erika Lang, Helferin Gruppe Sonnenschein:

"Ich arbeite gerne mit Kindern, weil es mir einfach Freude macht, ihre Entwicklung mitzuerleben und sie dabei zu unterstützen!"

Regina Hinterndorfer, Helferin Gruppe Kunterbunt "Ich arbeite gerne mit Kindern, weil die Kinder die Zukunft unserer Gesellschaft sind und weil es für mich faszinierend ist, wie unterschiedlich sich die Kinder entwickeln, ihre Persönlichkeit immer weiter festlegen, wie verschieden sie sind. Ich finde es wunderbar, sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen, daran Teil zu haben, ihnen den ein oder anderen Teil für das Puzzle ihrer Persönlichkeit mit zu geben!"

# Aishat, Helferin Gruppe Kunterbunt:

"Ich arbeite gerne mit Kindern, weil ich durch sie an der Erziehung des Wichtigsten unserer Zukunft beteiligt bin und mir diese reinen, unschuldigen, kleinen Menschen mit ihren positiven Einstellungen im Alltag, Energie geben."

# Sandra Lorenz, Helferin:

"Ich arbeite gerne mit Kindern, weil sie so dankbar sind, wenn man ihnen Zeit und Liebe gibt."

Manuela Hörschläger, Assistenzhelferin für Integration: "Ich arbeite gerne mit Kindern, weil sie mir die Vielfalt des Lebens und die vielen unterschiedlichen Blickwinkel zeigen. Deshalb bin ich dankbar, dass ich so viel von ihnen lernen darf!"

Gemeinsam freuen wir uns auf das Kindergartenjahr 2021/22!

# Termine - Junge Pfarre

# Saturday Night Spirit - Jugendgottesdienst

Jeden dritten Samstag im Monat wird die Sonntag-Vorabendmesse als Jugendgottesdienst mit anschließender Agape gestaltet.

16. Oktober

20. November

19 Uhr, Pfarrkirche

# **Weltmissions-Sonntag mit Jugendaktion**

Sonntag, 17. Oktober 10 Uhr, Pfarrkirche

# **Martinsfest Caritas Kindergarten**

Donnerstag, 11. November, 17 Uhr Umzug über den Stadtplatz in die Pfarrkirche

# Christkönigssonntag – Jungschargottesdienst

Sonntag, 21. November 10 Uhr, Pfarrkirche

# Kinder- und Familiengottesdienst mit Ministant/innenaufnahme

Sonntag, 28. November, 1. Adventsonntag 10 Uhr, Pfarrkirche





Wir freuen uns auf ein Kennenlernen und Wiedersehen. Unsere Gruppenstunden laufen wieder seit 18. September. Wir treffen uns einmal wöchentlich. Komm einfach vorbei!

Gruppe VS: Montag, 17.30 bis 18.30 Uhr. Spiel, Spaß und viel mehr mit Emely, Lena, Mike und Kathrin.

Gruppe AHS/NMS: Dienstag, 18.30 bis 19.30 Uhr. Anna, Becci, Nina, Viki und July erwarten dich.



# Gedenkstätte für Sternenkinder

Am 4. September wurde mit einer ökumenischen Segensfeier der neu gestaltete Gedenkplatz für "stillgeborene Kinder" am Stadtfriedhof feierlich eröffnet. Schon seit längerem wurde dieses Projekt von der Stadtgemeinde gemeinsam mit der Leondinger Künstlerin Magdalena Aichinger entwickelt.

Mit der poetischen Wortschöpfung "Sternenkinder" werden Kinder bedacht, die den Himmel – die Sterne – erreicht haben, noch bevor sie das Licht der Welt erblickten. An diesem Ort wird der "stillgeborenen" Kinder gedacht, die während der Schwangerschaft, bei oder kurz nach der Geburt verstorben sind.

Mit der Segnungsfeier wurde das Anliegen verstärkt, dass dies ein besonderer Ort ist, wo vor allem die spirituelle Dimension unseres Lebens gepflegt werden und seinen Platz



haben darf. Die künstlerische Gestaltung thematisiert die Vergänglichkeit und Endlichkeit unseres Lebens. Das Spiel mit dem Licht und den Farben symbolisieren diese stetige Veränderung während eines Tages und Jahreskreislaufes; als Christinnen und Christen vertrauen wir darauf, dass alles Leben, alles Endliche geborgen ist in Gottes Hand – in diesem Sinne lädt dieser Ort ein zum Verweilen

und zur Besinnung.

Mitgestaltet haben diese Feier die Evang. Gemeinde der Lukaskirche Leonding, die Kath. Pfarren Hart-St. Johannes und Leonding-St. Michael, in Kooperation mit der Stadtgemeinde; musikalisch umrahmt wurde die Feier von Anna Lehner und Christoph Pichler aus unserer Pfarre.



# In eigener Sache

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Oktober 2021.

Aktuelle Hinweise und Termine finden Sie auf unserer Homepage www.pfarre-leonding.at

# **FRIEDHOF**



Ansprechpersonen in der Pfarrkanzlei: Sieglinde Prenninger: zu den Kanzleizeiten Regina Biladt: Donnerstag, 9 - 12 Uhr Friedhofsverwalter: Franz Stöttinger

# KRANKENKOMMUNION



Gerne bringen wir Ihnen, wenn Sie krank sind oder aus einem anderen Grund nicht am Gottesdienst teilnehmen können, die Kommunion. Bitte rechtzeitig in der Kanzlei melden.

Impressum: Pfarrbrief der Pfarre Leonding-St. Michael; Medieninhaber: Pfarre Leonding-St. Michael; Herausgeber: Pfarrass. MMag. Maria Fischer; Verlagsanschrift: Michaelsbergstraße 25, 4060 Leonding; E-Mail: pfarre.leonding@dioezese-linz.at. Redaktion: Mag. Brigitta Hasch (Leitung), Maria Enengl, MMag. Maria Fischer, Ingrid Koller, Gerhard Winkler Ebner; Layout: Mag. Brigitta Hasch.

Fotos: Maria Fischer, Brigitta Hasch, Pfarre, privat. Hersteller: Druckerei Haider, Schönau i. M..

Gedruckt auf Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern (PEFC-zertifiziert)



# Pfarr-Termine

# Nahrung

# Müttergebet

jeden 1. Montag im Monat 16:30 Uhr, Michaelszentrum



### **Patrozinium**

Sonntag, 3. Oktober 10 Uhr, Pfarrkirche anschließend Agapé an den Kirchenausgängen



### Kirchenkaffee Rufling

Sonntag, 3. Oktober Sonntag, 7. November nach dem Gottesdienst im Dorfstadl

### Witwenrunde

Donnerstag, 7. Oktober Donnerstag, 11. November 14 Uhr, Michaelszentrum

# **Anbetungstag**

Dienstag, 12. Oktober 16 bis 19 Uhr, Pfarrkirche

# Ehejubiläumsgottesdienst mit Paarsegnung

Samstag, 16. Oktober um
10 Uhr, Pfarrkirche
Alle Ehejubilare, die im Jahr 2020
oder 2021 ihr 25-, 30-, 40-, 50- oder
60-jähriges Ehejubiläum begehen
bzw. begangen haben, bitten wir,
sich bis 10. Oktober im Pfarrsekretariat anzumelden.

### Pfarrsenior/innentreff

jeden 3. Mittwoch im Monat Mittwoch, 20. Oktober Mittwoch, 17. November 14.30 Uhr, Kleiner Pfarrsaal

### Bibelrunde

Donnerstag, 28. Oktober Donnerstag, 25. November 19 Uhr, Michaelszentrum

### Frauenmosaik

Mittwoch, 3. November 19 Uhr, Michaelszentrum

# Adventkranzsegnung und Abendgottesdienst

Samstag, 27. November 19 Uhr, Pfarrkirche

### Nikolausbesuche geplant

Entsprechend den dann gültigen Covid-19-Regelungen planen wir auch im Dezember 2021 die Organisation des Nikolausbesuches. Näheres erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des Oktogon und auf unserer Homepage.

# **BESONDERE HINWEISE**

### **Festkonzert**

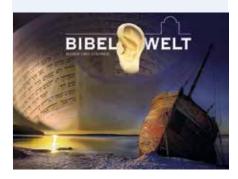
Das Leondinger Symphonie Orchester unter der Leitung von Uwe Christian Harrer spielt Werke von Mozart, Beethoven, Bruckner, Lehar und Stolz.

Samstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr, Kürnberghalle. Karten gibt es beim Bürgerservice der Stadt Leonding und an der Abendkasse.

# **Bibelwelt Salzburg**

Die Salzburger Bibelwelt versteht sich als ein Erlebnishaus, das die Bibel als Kultur- und Glaubensgut auf eine ganz besondere Art erlebnispädagogisch vermitteln will. Exkursionen in die Bibelwelt sind eine gute Möglichkeit das Grunddokument des Glaubens sinnenreich zu vermitteln und sind ein Abenteuer für Groß und Klein (ab 5 Jahre). Durch die Bibelwelt führen altersspezifische Audioguides. Führungen mit Bibelexpert/innen können extra gebucht werden.

Nähere Informationen unter Tel.: 0676/8746 7085 (Dir. Dr. Eduard Baumann), per mail: bibelwelt.at@gmail.com und im Internet auf www.bibelwelt.at



Wir laden Sie zu den verschiedenen Begegnungen herzlich ein! Es kann sein, dass aufgrund der Präventionsmaßnahmen bezüglich Corona-Virus angekündigte Pfarrtermine abgesagt werden müssen. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.pfarre-leonding.at

# **PFARRKANZLEI**









### Pfarramt Leonding-St. Michael

Michaelsbergstraße 25, 4060 Leonding 0732/67 28 38, Fax: 0732/67 28 38 - 17, 0676/8776 6177 pfarre.leonding@dioezese-linz.at www.pfarre-leonding.at Pfarrsekretärinnen Sieglinde Prenninger, Isabella Stadtler und Gabriela Leitner, Mesnerin Regina Biladt.

Michaelszentrum-Informationen im Sekretariat

Öffnungszeiten/Pfarrsekretariat: Montag bis Donnerstag, 9 - 12 Uhr Mittwoch, 15:30 - 17:30 Uhr, Freitag, 9 - 11:30 Uhr und 14 - 17 Uhr

# SEELSORGER/INNEN











Pfarrassistentin MMag. Maria Fischer 0676/8776 5177
Pfarrmoderator Mag. Alois Balint 0732/68 20 96
Pastoralassistent Mag. Johannes Holzinger 0676/8776 5659
Dipl. PAss. Elvira Fedéle (Zentrum f. Betreuung u. Pflege) 0676/8776
1244

Renate Moser (Berufsbegl. Pastorale Ausbildung) 0676/8776 6445

**Beichtgelegenheit:** Wer sich das Sakrament der Beichte wünscht, soll sich bitte bei Pfarrer Balint melden und mit ihm einen Termin vereinbaren.

# **TAUFTERMINE**



Samstag, 2. Oktober, 6. und 20. November

Taufelternstunde: Michaelszentrum Freitag, 5. November, 17 Uhr

# **PFARRCHRONIK**



# Der Herr segne die Neugetauften, ihre Eltern und Paten:

Antonia Mayr, Tobias Allesch, Marie Gräfner, Emilia Schatzl, Magdalena Gabl, Mathilda Schiefermüller, Emma Wahl, Theresa Maria Mair, Jakob Haidinger, Lina Kager, Tobias Josef Hölzl, Emil Wörister, Leonie Dopita, Lukas Lackner



### Der Herr segne ihren Lebensweg:

Sabine Martetschläger & Alexander Wimmer, Anna Christiana Schermaier & Richard Martey



# Der Herr schenke ihnen ewige Freude:

Johann Kollmann, Ing. Ernst Plank, Josef Mayr, Friedrich Krennmayr, Roswitha Holzmann, Maria Kislinger, Fritz Jautz, Anna Preitschopf, Erwin Freudenthaler, Carolina Breitenfellner, Margarethe Kirchmayr, Maria Haas, Dkfm. Mag. Dr. Rudolf Pammer, Karl Koblinger, Helmut Höglinger, Maria Wenger, Harald Rieß, Josef Demmelbauer, Hofrat DI Ferdinand Neubauer

# **GOTTESDIENSTE**



Gottesdienste am Wochenende:

Samstag: 19:00 Uhr Pfarrkirche
Sonntag: 08:45 Uhr Dorfstadl Rufling
10:00 Uhr Pfarrkirche

### Gottesdienste an Wochentagen:

Dienstag: 19:00 Uhr Alte Kirche

Donnerstag: 15:30 Uhr Zentrum für Betreuung und

Pflege Leonding

Freitag: 19:00 Uhr Alte Kirche

Regelmäßiges: Pfarrkirche

Freitag: 18:25 Uhr Rosenkranzgebet
Freitag: 19:30 Uhr Eucharistische Anbetung
Samstag: 07:15 Uhr Rosenkranzgebet
Sonntag: 14:00 Uhr Rosenkranzgebet

# Kinder/Familiengottesdienst:

Sonntag, 17. Oktober, Gottesdienst

10:00 Uhr Pfarrkirche Sonntag, 28. November - 1. Adventsonntag 10:00 Uhr Pfarrkirche

# Jugendgottesdienst "Saturday Night Spirit":

Samstag, 16. Oktober

19:00 Uhr Pfarrkirche

Samstag, 20. November

19:00 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 3. Oktober, Patrozinium

10:00 Uhr Pfarrkirche

anschließend Agapé an den Kirchenausgängen

Dienstag, 12. Oktober, Anbetungstag

16:00 bis 19:00 Uhr Pfarrkirche

Samstag, 16. Oktober, Ehejubiläumsgottesdienst mit Paarsegnung

10:00 Uhr Pfarkirche

Sonntag, 17. Oktober, Weltmissionssonntag mit Jugendaktion

10:00 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 1. November, Allerheiligen Hochamt

10:00 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 1. November, Allerheiligen

Gräbersegnung und Totengedenken 14:00 Uhr Pfarrfriedhof Totengedenken und Gräbersegnung 14:00 Uhr Stadtfriedhof

Montag, 2. November, Allerseelen - Gedenkgottesdienst für die

Verstorbenen der Pfarrgemeinde 19:00 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 21. November, Christkönigssonntag – Jungschargottesdienst 10:00 Uhr Pfarrkirche

Samstag, 27. November, Sonntag-Vorabendgottesdienst

mit der Segnung der Adventkränze 19:00 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 28. November, 1. Adventsonntag – Kinder- und Familiengottesdienst

mit Ministant/innenaufnahme 10:00 Uhr Pfarrkirche



